

SOLA Ra/Ro 2

St. Daniel & Techuana



Hochmotiviert und bestens aufgelegt starteten wir, die RaRo 2, am Samstag, 7. August 2021 in ein achttägiges Abenteuer in der Natur mit viel Spaß und Beisammensein - unser diesjähriges Sommerlager. In zwei Bussen, prall gefüllt mit 12 Kindern und 4 Leitern, wurde als ersten Punkt auf der Tagesordnung die Großglockner Hochalpenstraße erklommen. Oben angekommen konnten wir einen atemberaubenden Ausblick auf die umliegenden Berge genießen, wobei wir die Wirkung der Sonne auf über 2500 m ein wenig unterschätzten. Als wir dann nach einem Großeinkauf von Lebensmitteln auf unserer Hütte in St. Daniel im Gailtal ankamen, wurde nur mehr das Zelt aufgebaut und köstliches Chili con Carne gekocht, bevor wir völlig erschöpft von der langen Fahrt ins Bett gingen.



Der zweite Tag begann früh am Morgen mit einer Einweisung von Hans, unserem Guide, im Umgang mit unseren neuen Wanderkameraden, fünf charakterstarken Lamas mit einer starr einzuhaltenden Rangordnung. Mit diesen durften wir am Vormittag eine kleine Runde um unsere Hütte drehen, die leider von starkem Regen gestört wurde. Zum Essen gab es diesmal Wraps und am Nachmittag konnten wir uns im Freibad des Nachbarortes Körtschach abkühlen. Am Abend kochten wir köstliche Spaghetti und vertrieben uns die Zeit mit lang andauernden Runden verschiedenster Spiele wie Werwolf oder Präsident.



Am Montag wurde nun unsere neu gewonnene Expertise im Lamatrekking in einer mehrstündigen Wanderung auf den Jauken auf die Probe gestellt. Doch da die Lamas mit der Route vertraut waren und wir mittlerweile eine gute Beziehung zu unseren rucksacktragenden und in den Nacken atmenden Gefährten aufgebaut hatten, meisterten wir sämtliche Hindernisse wie zum Beispiel eine Kuhherde bravourös. Nach der Wanderung fanden wir Gelegenheit zum Energie tanken auf einer nahegelegenen Hütte in Form einer kleinen Jause. Am Nachmittag gab es Zeit sich zu erholen, während wir uns am Abend mit Geschnetzeltem verwöhnten. Bis in die Nacht hinein spielten wir wieder Werwolf und sangen laut zu den Liedern unseres neuen Lieblingsradiosender mit - Radio Bollerwagen.



Zur Halbzeit unseres Lagers, also am vierten Tag, packten wir unsere sieben Sachen und verließen die Lamas, um uns für die nächsten vier Nächte am Kärtner Lagerplatz Techuana niederzulassen. Nach dem Essen unseres Putenstreifensalates sowie dem schweißtreibenden Aufstellen unseres Zeltes und einer perfekt durchdachten Kochstelle mit Hängemattenaufhängung ging es ab an den erfrischenden Faaker See. Dieser gilt für uns bis heute als einer der schönsten Seen Österreichs. Dort kämpften wir am Steg darum, wer den längsten Köpfler oder den am meisten spritzenden Anker schaffte. Das Highlight des Abends bildete an diesem Tag ein nicht enden wollendes Tablett aus Kaiserschmarrn, nach Bedarf verfeinert mit Apfelmus und Obstkompott.



Um uns weiterhin auf Trab zu halten, überlegten sich unsere Leiter eine ganz besondere Fotochallenge für den fünften Tag des Lagers. Mithilfe sämtlicher Dinge, die wir am Lagerplatz irgendwie auftreiben konnten, sollten wir lustige Fotos von uns von früheren Sommerlagern so präzise wie nur möglich nachstellen. Das Ergebnis war ein sehr lustiger Vormittag, bei dem alte Erinnerungen neu erlebt werden durften, wie zum Beispiel ein Schubkarrenrennen oder das Popcornspiel. Nach köstlichen Burgern als Mittagessen begaben wir uns wieder an den Faaker See, um im kühlen Nass der gnadenlosen Sonne zumindest für ein paar Stunden zu entgehen und uns gegenseitig bei Poker das Spielgeld aus der Tasche zu ziehen.



Am Donnerstag in der Früh wurden wir bereits vor Sonnenaufgang von unseren Leitern geweckt, um zeitig an die Erklommung des 2145 m hohen Mittagkogels heranzugehen. Da der Weg nach oben gespickt war mit tiefen Abgründen am Wegesrand oder anstrengenden Teilstücken gab es zunächst Misstrauen in die eigenen körperlichen Leistungen. Trotzdem waren wir alle in der Lage, den Berg bei brütender Hitze zu erklimmen, wo wir mit einem weiteren unglaublichen Ausblick sowie einer Jause belohnt wurden. Später kehrten wir noch kurz in der am Fuße des Berges gelegenen Bertahütte ein. Um den Tag ausklingen zu lassen, besuchten wir am Nachmittag einmal mehr den Faaker See und genossen ein breites Angebot aus gegrilltem Fleisch, Würsteln, Gemüse und Käse, zubereitet von unserem Grillmeister, zum Abendessen.



Den vorletzten Tag unseres Sommerlagers nutzten wir, um Klagenfurt zu besichtigen. Mit einigen Muskelkatern vom Vortag wanderten wir durch die verwinkelten Gassen und besuchten sogar den Sitz der Kärntner Landesregierung sowie den dazugehörigen Wappensaal. Da es wie immer Höchsttemperaturen hatte, verbrachten wir den Nachmittag im völlig überfüllten Strandbad am Wörthersee. Die Wanderung vom Vortag hatte es wirklich in sich gehabt, deshalb wurde von vielen Pfadfindern diese Stunden für ein Erholungsschläfchen genutzt. Später ging es noch ans Abbauen von Zelt und Kochstelle sowie ans Vertilgen der Grillreste vom Vortag.



Alles Schöne neigt sich irgendwann dem Ende zu und das gilt leider auch für unser Pfadilager. Am Samstag stärkten wir uns mit einem großen Frühstück bevor wir mit dem Zusammenräumen und Verladen in die Busse von Griller, Gepäck und Co. begannen. Auch Kühlschrank und Klos mussten geputzt werden doch durch bereits auf vielen Lagern trainierte Effizienz konnten wir dies alles bis am frühen Vormittag bewältigen und verabschiedeten uns bereits um kurz nach 10 Uhr von dem viel zu heißen, jedoch trotzdem ans Herz gewachsenen Lagerplatz.



Abschließend wird uns bewusst, dass die Woche wie im Flug vergangen ist und wir, wie immer auf einem Pfadilager, eine wunderbare Zeit erleben durften. Denn egal wie uns das Wetter mitspielte, genossen wir jeden Augenblick dieser acht Tage und freuen uns bereits auf die kommenden Lager.